

HM-SPORT

INFORMATION UND BERICHTE DER HAMBURG-MANNHEIMER BETRIEBSSPORTGEMEINSCHAFT

Fünf HM-Damen bowlten sich in die Sonderklasse

Meisterschaft und Aufstieg bereits am vorletzten Spieltag gesichert

Jetzt zählen Uschi Burmann, Sabine Geerts, Manuela Hartung, Sabine Sprenger (Mannschaftsführerin) und Hanna Steffen zur Creme unter allen Damen, die im Hamburger Betriebssport wett-kampfmäßig Bowling betreiben. Am 10. April machten sie auf der Bowling-Anlage in Wandsbek ihr Meisterstück — und dies bereits am vorletzten Spieltag. Denn sie wurden mit insgesamt 2.020 Pins Tagesbeste von den insgesamt zehn Mannschaften ihrer Klasse. Diese Klasse ist die A-Klasse, die unsere Damen ganz überlegen beherrschten. Am vorletzten Spieltag lagen sie mit fünfzehn Punkten Vorsprung uneinholbar in der Tabelle vorn und sicherten sich damit die Meisterschaft und den Aufstieg in die Sonderklasse, der höchsten Spielklasse im Hamburger Betriebssport.

Herzlichen Glückwunsch und viel Erfolg in der Sonderklasse !



Die Meister-Bowlerinnen der HM. Von links: Uschi Burmann, Manuela Hartung, Hanna Steffen, Sabine Geertz. Nicht auf dem Foto: Mannschaftsführerin Sabine Sprenger.

Auch die 1. Herren-Mannschaft schaffte Meisterschaft und Aufstieg

Was unsere Damen können, das können wir auch, sagte sich unsere 1. Herren-Mannschaft und errang die Meisterschaft in der Klasse B, die den Aufstieg in die

A-Klasse brachte. Unsere 3. Herren-Mannschaft schlug sich auch beachtlich. Wenn sie auch nicht Meister wurde, so schaffte sie doch Platz zwei in der Tabelle.

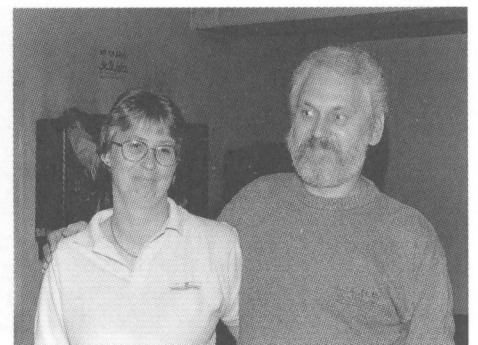
"Otto, der agile Rentner"

Mit 71 Jahren ! noch Tisch-tennis-Mannschafts-meister

Bericht Seite 4

Manuela wurde mit ihrem Wolfgang das Meisterpaar Hamburgs

Manuela Hartung, Mitglied unserer erfolgreichen Damen-Aufstiegs-mannschaft, hatte bereits am 4. März auf der Bowling-Anlage im Elbe-Einkaufszentrum eine ganz große Meisterschaft vorgelegt: Zusammen mit ihrem Ehemann Wolfgang wurde sie beim Mixed-Turnier mit insgesamt 1.435 Pins ganz überlegen Hamburger Meisterin. Das zweitplatzierte Paar erreichte mit 26 Pins Rückstand !! den 2. Platz.



Manuela und Wolfgang Hartung. Das Ehepaar errang ganz überlegen die Hamburger Meisterschaft im Mixed-Wettbewerb.

Schach-Russen zu stark!

Überlegener Sieg für Baku beim HM-Turnier

Auf Einladung des Hamburger Betriebs-sportverbandes weilten Schachspieler aus Baku (Sowjetunion) dem Heimatort des Schachweltmeisters Kasparow, eine Woche in Hamburg. Das nahm HM-Spartenleiter Diethard Kreiner zum Anlaß, die beiden

Mannschaften aus der Sowjetunion zu einem Turnier am 9. April einzuladen. Mit dabei waren neben dem Hamburger Schach-Club (1. Bundesliga) die drei besten Betriebs-sportmannschaften aus Hamburg. Es waren die Mannschaften der Hamburger Gerichte, der Finanzbehörde sowie die Mannschaft des dreifachen Hamburger Meisters der letzten drei Jahre, nämlich die des Gastgebers HM. Hinzu kam eine Nachwuchsmannschaft der HM, die also ebenso wie die Sowjetrussen mit zwei Mannschaften antrat.

Was die Russen dann nach der Begrüßung von Diethard Kreiner an den Schachbrettern im HM-Kasino zeigten, das war einfach zu viel für die Hamburger Mannschaften. Sie gewannen das Turnier ganz überlegen mit 12 : 0 Mannschafts- und 30 : 1/2 Brett-punkten vor der Finanzbehörde und dem Hamburger Schach-Club. Die 1. Mannschaft der HM belegte dahinter Platz vier. Die 2. Mannschaft von Baku, in der mehrere Spieler unter 20 Jahren mitwirkten, schaffte den 5. Platz. Die HM-Spieler, die den Spielern aus der siegreichen 1. Baku-Mannschaft Paroli bieten konnten, waren Norbert Becker, der sein Spiel gewann, und Peter Horn, der ein Remis schaffte. Nach Beendigung des Turniers gegen 22 Uhr verabschiedete man sich von den russischen Gästen freundschaftlich mit der Erkenntnis, einiges von den Spielern aus dem Land der besten Schachspieler der Welt gelernt zu haben.



HM-Sach-Spartenleiter Diethard Kreiner (6. von rechts) begrüßt die russischen Schach-Freunde vor der HM-Hauptverwaltung.

Beim Volkstümlichen Konzert des Betriebssportverbandes:

HM-Chor erstmals mit "Mariana"

Leicht hatte es unser Chor bei diesem ersten Gesangsvergleich, zu dem sich insgesamt fünf Chöre Hamburger Betriebs-sportgemeinschaften am 4. April im Unileverhaus neben der Musikhalle ein Stell-dichein gegeben hatten, nicht. Denn er mußte nach dem starken Männerchor der Bavaria-Brauerei, der ganz hervorragend gesungen und die Zuhörer zu einem Beifallssturm hingerissen hatte, auf die Bühne. Hinzu kam, daß es sich unser Chor mit der Auswahl seiner Lieder selbst nicht leicht gemacht hatte. Hellmut Wormsbä-cher war sogar so mutig, für dieses Singen vor einem großen Auditorium ein neues Lied einzustudieren und dies unter den fünf insgesamt dargebotenen Liedern als Premiere uraufführte. Unser Chor hatte leider nicht das Volumen wie der Bavaria-Chor (60 Sänger), aber er schlug sich prächtig und präsentierte auch das neue Lied "Mariana" nach einer jugoslawischen Volksweise klangrein und harmo-nisch wie überhaupt alle seine Lieder. Sein Gesamtvortrag war etwas für Kenner. Denn unter seinen Liedern war auch ein Kunstlied "Erlaube mir" von Johannes Brahms. Schließlich wurde auch ein Lied von der Waterkant in plattdötsch "Jungens und Deerns" ebenso gekonnt vorge-tragen. Langanhaltender Beifall war das beste Kompliment für unseren Chor.

Der HM-Chor während seines Gesangsvortrags.



HM-Squash-Open trotz Riesenbeteiligung hervorragend organisiert

Der Versuch, dieses Turnier auf einen Sonn-abend (7. April) zu legen, war ein voller Er-folg. Obwohl die Teilnehmerzahlen mit 12 Damen und 64 Herren so groß war wie nie zuvor, lief das Turnier ohne die Hektik der Vorjahre ab. Das war nicht zuletzt ein Ver-dienst von Spartenleiter Peter Lubbe, der dieses Turnier generalstabsmäßig geplant und den turbulenten Ablauf jederzeit fest im Griff hatte. Diese Leistung verdient ein Kompliment.

Auch die Absicht, allen am Squash interes-sierten Damen und Herren die Möglichkeit zu bieten, einmal im Jahr ihr Können im Rah-men eines großen Turnieres zu zeigen, wurde mit dieser Veranstaltung im vollen Umfange erfüllt. Außerdem war es eine Werbung für diesen Sport mit den der HM dauernd zur Verfügung stehenden Plätzen in der Kaifu-Lodge an der Bundesstraße in Eimsbüttel. Die Sparte hofft, als positive Nachwirkung weitere Damen und Herren zu gewinnen.

Hier die Siegerinnen und Sieger des Tur-niers:

Damen (Hauptrunde): 1. Bethiha Spahr-Caneiro
2. Berit Antes
3. Katja Orgas

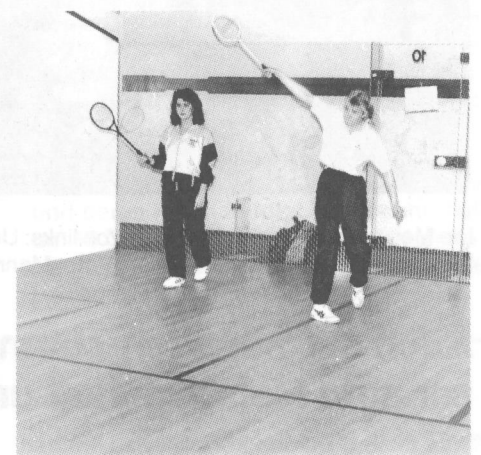
Supertrost-runde: 1. Christiana Lutter
2. R. Schumaker
3. Bettina Eggert

Trostrunde: 1. Andrea Bock
2. J. Hoferichter

Herren (Hauptrunde): 1. W. Fischer
2. Manfred Pahling
3. St. Stockmeyer

Supertrost-runde: 1. Rüdiger Franke
2. Bernd Franke
3. J. Schweindler

Trostrunde: 1. Stefan Haase
2. Tim Klages
3. Frank v. Witzler



Andrea Bock (beim Einspielen mit Katja Orgas), die bei den Damen die Trostrunde gewann.

Zwei HM-Badminton-Siege bei den Doppel-Turnieren

Außerordentlich erfolgreich schnitten unsere Badminton-Spielerinnen und -Spieler bei den Doppel-Turnieren, die zum zehntenmal ausgetragen wurden, ab. Insbesondere muß Birgit Daus genannt werden, die sowohl mit Petra Maus im Damen-Doppel und mit ihrem Ehemann Olav im Mixel-Doppel siegte.

Ihr Ehemann war fast ebenso erfolgreich. Denn zusammen mit Herbert Ondruch belegte er im Herren-Doppel den 2. Platz. Herbert Ondruch wiederum konnte sich auch im Mixed-Doppel mit seiner Partnerin Petra Maus im vorderen Feld, nämlich auf Platz drei ansiedeln.

Sabine Pagel erwartet beim Mixed-Turnier den Federball. Rechts ihr Partner Torsten Pluntke.



Zerrung verhinderte HM-Sieg beim Kegeln

Fast hätte es auch einen HM-Sieg bei den Kegel-Doppel-Turnieren gegeben. Denn Gerhardt Szymendera lag mit Karl-Heinz Witt beim Herren-Doppel aussichtsreich im Rennen, als er im letzten Durchgang eine Oberschenkelzerrung erlitt. Da konnte der

erfahrene Kegler natürlich nicht mehr seine bis dahin gezeigten guten Würfe bringen, und futsch war der Sieg. Immerhin schaffte er mit seinem Partner noch Platz drei mit 1.493 Holz, bei dem jeder 100 Würfe zu absolvieren hatte.

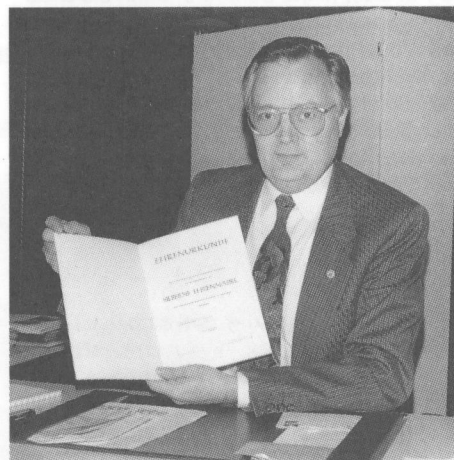
Walter Wengler und Heinz-Günther Behrens belegten in dieser Disziplin Platz fünf und Werner Knop zusammen mit Bernd Klages Platz acht.

Bei den gemischten Paaren kam Ursula Lissner mit Heinz-Günther Behrens auf den 7. und Kirsten Seidel mit Hans Förster auf den 9. Platz. 9. Plätze schafften auch Ursula Lissner mit Kirstin Seidel im Damen-Doppel und Inge Witt mit ihrem Ehemann Karl-Heinz beim Wettbewerb Mixed Ehepaare.

Silberne Ehrennadel für Uwe Lüttjohann

Die Badminton-Karriere von Uwe Lüttjohann ist in verschiedener Hinsicht einzigartig. Es fing damit an, als er im Jahre 1957 als die Sparte Badminton im Hamburger Betriebs-sport gegründet wurde: Uwe war allererstes Mitglied. Sein Paß trägt die Nr. 1. Die Nr. 1 begleitete ihn danach auch in sportlicher Hinsicht. Mit der HM-Mannschaft wurde er 1960 Hamburger Mannschaftsmeister der Sonderklasse. Ein Jahr später errang er dann im Mixed-Wettbewerb die Hamburger Meisterschaft. Seit 1960 ist Uwe Lüttjohann mit einer kurzen Unterbrechung auch die Nr. 1 der Badminton-Sparte bei der HM. Seit 30 Jahren leitet er die Sparte freundlich und straff zur Zufriedenheit aller Mitglieder. Auf Uwe Lüttjohann paßt das, was bei politischen Ehrungen bedeutender Persönlichkeiten gesagt wird in abgewandelter Form: "Uwe Lüttjohann hat sich um seine Sparte verdient gemacht."

del und die Anerkennungsurkunde des Betriebssportverbandes, die ihm kürzlich für seine Verdienste verliehen wurden.



Uwe Lüttjohann, mit der silbernen Ehrennadel am Revers, zeigt stolz seine Ehrenurkunde.

Verdient hat er allemal die Silberne Ehrenna-

Mehrkampfabzeichen-Wettbewerb: HM in Hamburg einsame Spitze !

Da sage noch einer, die HM-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter seien nicht sportlich. Im Reigen der Hamburger Betriebs-sportgemeinschaften sind sie jedenfalls, was die Mehrkampfabzeichen-Wertung betrifft, einsame Spitze.

Mit insgesamt 194 erworbenen Abzeichen rangiert die HM ganz klar vor der großen Allianz, die es auf 99 Abzeichen brachte.

Nicht ganz zur Spitzenposition reichte es bei der Sportabzeichen-Wertung. Aber auch hier redete die HM ein ganz wichtiges Wörtchen mit.

Mit den in diesem Jahr 218 erworbenen Sportabzeichen sicherte sich die HM nämlich die Position gleich hinter dem Platz an der Sonne. Zu diesem 2. Platz muß bemerkt werden, daß der vom Hamburger Betriebs-sportverband festgelegte Wertungsmodus die erreichten Erwerber-Zahlen ins Verhältnis mit der Gesamtbelegschaft eines Unternehmens setzt.

Obwohl es bei den Sportabzeichen "nur" zum 2. Platz reichte, war unser Sportwart Bernd Klages stolz und glücklich über diese Platzierung, zumal mit ihr eine Prämie von DM 300, — verbunden war.

HM-Pistolen-Schützen "feuern" jetzt in der Klasse B

Am 6. März fiel auf dem HM-Schießstand die Entscheidung: Unsere Pistolen-Mannschaft mit Oliver Buck (354 Ringe), Herbert Machreich (353), Rolf Zundel (347) und Herbert Fahnhold (340) gewannen den letzten Wettkampf in dieser Saison gegen die der Stadtwerke Norderstedt überlegen mit 59 Ringen Vorsprung. Damit sicherten sie sich die Meisterschaft in der Klasse C, die ihnen außerdem den Aufstieg in die Klasse B bescherte.

Dazu Mannschaftsführerin Gaby Raja, die an diesem Tag nicht aktiv mitwirkte: "Die konstant guten Leistungen in dieser Saison verdanken wir der Verstärkung der Mannschaft durch Rolf Zundel und Oliver Buck. Ich danke allen Schützen unserer LP-Mannschaft für ihre guten Leistungen, die uns diesen Erfolg ermöglichten."



Vier aus der HM-Meistermannschaft: Von links: Herbert Fahnhold, Gaby Raja, Herbert Machreich, Rolf Zundel. Nicht auf dem Foto: Oliver Buck.

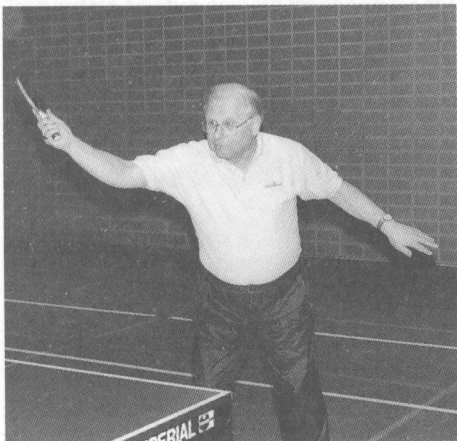
"Alle Neune" im HM-Tor

Es war nicht nur eine bittere, sondern auch eine kuriose Niederlage, die unsere 2. Mannschaft (ohne Vereinsspieler) einstecken mußte. Sehr schnell war erkennbar, daß die Mannschaft der HHA einige Spieler in ihren Reihen hatte, die allen Akteuren unserer Mannschaft fußballerisch deutlich überlegen war — in allen Belangen. Trotzdem ging die HM-Mannschaft mit 2:0 in Führung. Volker Kliefoth und Marco Nörenberg waren die Torschützen. Doch dann kam, was kommen mußte: Die HHA erspielte sich mehr und mehr eine deutliche Überlegenheit. Obwohl sich Mannschaftsführer Volker Kliefoth, Spartenleiter Michael Heinert und „Kalle“ Karl-Heinz Meyer mit Bravour im Feld und Jürgen Stachan im Tor mit Mut und guten Reaktionen redlich mühten, konnten sie die 4:2-Halbzeitführung der gegnerischen Mannschaft nicht verhindern. Und so, wie die schnellen Stürmer der HHA durch die Abwehr-Reihen unserer Mannschaft sprinteten, mußte eine hohe Packung befürchtet werden.

Doch nach dem Wiederanpiff war zunächst wieder die HM-Mannschaft zweimal erfolgreich. Meno Müller und Norbert Jürgens schafften den 4:4-Ausgleich. Das war überraschend, weil dies angesichts des starken Gegners nicht zu erwarten war. Doch dann bahnte sich die HM-Niederlage an. Ausgerechnet Michael Heinert, der bis dahin beste Spieler der HM, war es, der die gegnerische Mannschaft auf die Siegesstraße brachte. Mit einem krassen Abwehrfehler. Nach dem folgenden 4:5 fuhr dann die HHA noch vier weitere Tore ein.

Mit 71 Jahren Mannschaftsmeister !

Daß unsere 6. Tischtennis-Mannschaft in der Klasse F 2 die Meisterschaft und den Aufstieg in die Klasse E geschafft hat, das ist ein schöner Erfolg, der Anerkennung verdient. Außergewöhnlich an diesem Erfolg ist aber, daß in dieser Mannschaft ein Mann mitwirkt, nämlich Otto Ipsen, der bereits 71 Jahre alt ist. "Otto, der agile Rentner", ist seit dem Tischtennis-Gründungsjahr 1957, als Tischtennis im Hamburger Betriebssportverband ins Leben gerufen wurde, dabei. Seine Paßnummer



Schlägt schwungvoll mit seiner Rückhand den Ball zurück: der 71-jährige Otto Ipsen.



HM-Torwart Jürgen Stachan rettet vor einem HHA-Angreifer.

Paukenschlag der Senioren

Besser als die 2. Ganzjahresrunden-Mannschaft starteten die übrigen drei HM-Mannschaften in die Punktspielsaison. So begann unsere Senioren-Mannschaft mit einem wahren Paukenschlag. Sie besiegte in ihrem ersten Spiel die Mannschaft vom Deutschen Ring 6 : 1. Die Altherren-Mannschaft startete mit einem 3 : 2 - Erfolg bei Mobil Pegasus, verlor allerdings ihr zweites Spiel mit 0 : 3 gegen die Elbschloß-Brauerei. Diese Niederlage war aber keine Schande, denn die Brauerei-Mannschaft ist der Hamburger Meister des Vorjahres. Schließlich blieb unsere 1. Ganzjahresrunden-Mannschaft in ihrem ersten Spiel auch ungeschlagen. Gegen den alten Rivalen, die Mannschaft des Fernmeldeamtes 4, erkämpfte sie sich ein 3 : 3 - Unentschieden.

26 sagt alles. Ganz klar, daß sich der Tischtennis-Pionier über Meisterschaft und Aufstieg freute und sein Herz höher schlagen ließ.

Zu den erfolgreichen Sechsten gehören neben Otto Ipsen — Peter Garvens, Jürgen Hass, Kai Kielczynski, Bernd Klages, Gerhard Knapke, Ludwig Trautner und Wolfgang Wallenstein.

Ersatzspieler: Helge Hemmerling und Norbert Sildatke.



Die 6. Mannschaft. V. li.: Knapke, Garvens, Ipsen, Wallenstein, Klages, Trautner, Kielczynski.

Free Dancer laden ein ins "Nachtcafe"

Werner Doll hat wiederum mit seiner fast unerschöpflichen Kreativität und mit noch mehr Fleiß, die auch von seinen Tänzerinnen und Tänzern hundertprozentig erwidert wurde, seit Anfang dieses Jahres ein neues Programm auf die Beine gestellt, das er „Nachtcafe“ genannt hat.

„Nachtcafe“ wurden in den Zwanziger- und Dreißigerjahren Kleinkunsthöfen genannt, die jungen Künstlerinnen und Künstlern (auch Tänzerinnen und Tänzern) die Möglichkeit boten, sich emporzuarbeiten.

So gibt Doll 21 Tänzerinnen und Tänzern die Chance, sich solistisch mit einem Thema auseinanderzusetzen. Dabei wird kein Roter Faden eines Stückes in seiner Gesamtheit eine Rolle spielen, sondern jeder Auftritt wird eine Story für sich sein.

Premiere wird wiederum — wie schon seit Jahren — der Tag der Fünfkampf-Siegefeier sein, der in diesem Jahr am 11. Mai stattfindet — um 19.15 Uhr.

Ein Teil der Free Dancer posiert nach dem Training für ein lustiges Gruppenfoto.



HM-Gruppenreise im Oktober 1991: Florida nach Lust und Laune

44 Interessenten waren am 5. April in der Roten Kapelle zu der in HM-Sport ausgeschrieben ersten Infostunde erschienen. Im Mittelpunkt stand ein Werbefilm über das sonnige Florida.

Für HM-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter und deren Freunde folgt am 8. Juni 1990 um 16.00 Uhr wiederum in der Roten Kapelle eine weitere Infostunde, zu der alle herzlich eingeladen sind.

HM-Sport

Herausgeber: Betriebssportgemeinschaft der HM. Verantwortlich für den Inhalt: Bernd Klages, Tel. 3732. Redakteur: Bruno Krenz, Tel. 3920. Satz: HM-Lichtsatz.